

DONAUMOOS

Mittelstand ist tragende Säule der Wirtschaft

Gewerbeausstellung ist Beweis für die Leistungsfähigkeit

Ihren festen Platz zwischen der Ingolstädter MIBA und der Schrobenhausener SOBA hat die Gewerbeausstellung des Gewerbeverbandes Donaumoos in Karlskron gefunden. Sie ist eine Demonstration der Leistungsfähigkeit der Mitglieder, stellte Vorsitzende Cornelia Euringer-Klose bei der Eröffnung fest. Dem schloss sich auch Professor Dr. Fritz Wickenhäuser, Präsident des Bundes der Selbständigen / Deutscher Gewerbeverband, Landesverband Bayern an und stellte fest, dass der Mittelstand unverzichtbar ist, weil ihm 99,7 Prozent der Betriebe angehören, die 85 Prozent der Ausbildungsplätze und 70 Prozent aller Arbeitsplätze bieten. Er hat in bisher 100 Ausstellungen feststellen können, dass alle mit höchster Ausstellerbeschickung, höchsten Abschlüssen und Besucherzahlen Riesenerfolge waren. Familienbetriebe denken in Generationen

und nicht kurzfristig erfolgsorientiert wie Großunternehmen. Kundenpflege und Kundenbindung führen langfristig zum Erfolg. Auch Schirmherr Bürgermeister Karl Seitle, Karlshuld, stellte in seinem Grußwort fest, dass der Mittelstand die Wirtschaft trägt und ebenso wie die Großindustrie Unterstützung brauche.

Bei einem ersten Rundgang konnten sich die Gäste, unter ihnen die drei Donaumoosbürgermeister Karl Seitle, Heinrich Seißler und Fritz Kothmayr, Landratstellvertreter Alois Rauscher und Wirtschaftsreferent Marcus Csiki, in der von Rainer Wagner zur Messehalle umgestalteten Omnibushalle von Leistungsspektrum der heimischen Firmen überzeugen. Information, Beratung, Kontakt – für alles gab es eine Lösung. Neu-, Aus- oder Umbau, Renovierung, energiesparendes Bauen, kurzum, Fragen vom Keller bis zum Dach,

Türen, Fenster, Dämmung, Solar- und Fotovoltaikanlage, Garage, Finanzierung – keine Frage blieb unbeantwortet. Wie richte ich mein Haus ein, welche Böden, Möbel, technische Einrichtungen, Heizung, Medien? Man musste nur fragen, die Unternehmer waren ja vor Ort und man konnte Kontakte knüpfen. Vieles gab es zu sehen, viele Informationen konnte man mit nach Hause nehmen. Es war ein stetes Kommen und Gehen vor und in der Halle, die vom Parkplatz über eine Fußgängerbrücke zu erreichen war. Damit sich die Eltern ausführlich beraten lassen konnten, hatten die Pfadfinder die Kinderbetreuung übernommen. Und wer Lust hatte, konnte auf einem „Wüstenschiff“, einem Kamel, eine Runde drehen oder im Festzelt eine schöpferische Pause einlegen.

Text/Foto(uku)



Ein stetes Kommen und Gehen herrschte in der Ausstellungshalle.